

4. Auflage erschienen:

Plauener Stadtchronik

Bereits im September konnte die 4., völlig überarbeitete Auflage der Plauener Stadtchronik offiziell vorgestellt werden. Der rührige Autor und Historiker Walter G. Tümpner (*links im Bild*) hat sich zum wiederholten Male der Geschichte seiner Heimatstadt Plauen angenommen und die 2007 erstmals erschienene Chronik noch einmal gründlich überarbeitet. Das neue Werk, vorgestellt gemeinsam mit der Spitzenprinzessin Rika Maetzig (*rechts im Bild*), bietet nun weitere historische Fotos und

ist auch inhaltlich ausgebaut.

Erhältlich ist die Stadtchronik für 5 Euro in der Tourist-Information, im Spitzenmuseum, im Vogtlandmuseum und im Salon Plauener Spitze in der Bahnhofstraße.

Mit einer besonderen Aktion soll den Leserinnen und Lesern der vorangegangenen Auflagen entgegengekommen werden. Für jede vorgezeigte Broschüre, egal von welcher Auflage, gibt es die neueste Chronik in der Tourist-Information zum Sonderpreis für 3 Euro.

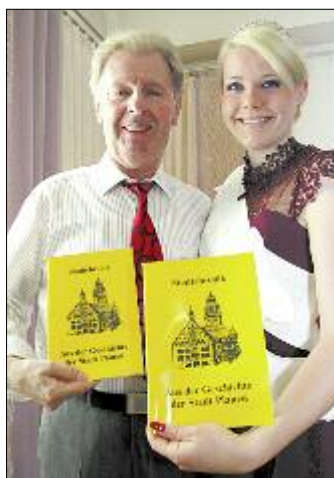


Foto: Stadt Plauen

Sächsischer Waldpreis für vogtländische Forstbesitzer

Das Sächsische Umweltministerium hat den Preis für vorbildliche Waldbewirtschaftung in Sachsen verliehen. Dabei ging der zweite Platz an die Kirchliche Waldgemeinschaft Vogtland aus Treuen. Sie wurde unter anderem für ihren ausgeprägten Einsatz für den Waldbau und die Feinerschließung sowie die intensive Zusammenarbeit mit caritativen Einrichtungen ausgezeichnet. Eine lobende Anerkennung erhielt Siegfried Wolf aus dem vogtländischen Steinberg. Der Preis für vorbildliche Waldbewirtschaftung wurde nach 2009 und 2011 in diesem Jahr bereits das dritte Mal vergeben. „Unser Ziel ist ein stabiler, gesunder und leistungsfähiger Wald“, so Forstminister Frank Kupfer. „Eine vorbildliche und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist Grundlage dafür, dass unsere Wälder mit ihren vielfältigen Funktionen als Lebens- und Erholungsraum, aber auch als Lieferant des nachwachsenden Rohstoffes Holz und als wirkungsvolles Element beim Klimaschutz auch künftigen Generationen erhalten bleiben.“

Der Preis für vorbildliche Waldbewirtschaftung wurde nach 2009 und 2011 in diesem Jahr bereits das dritte Mal vergeben. „Unser Ziel ist ein stabiler, gesunder und leistungsfähiger Wald“, so Forstminister Frank Kupfer. „Eine vorbildliche und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist Grundlage dafür, dass unsere Wälder mit ihren vielfältigen Funktionen als Lebens- und Erholungsraum, aber auch als Lieferant des nachwachsenden Rohstoffes Holz und als wirkungsvolles Element beim Klimaschutz auch künftigen Generationen erhalten bleiben.“

Die Forstbehörde des Vogtlandkreises informiert

Der Borkenkäfer vermehrt sich wieder

Waldbesitzer sollten jetzt besonders aufmerksam sein und regelmäßig ihren Wald auf frische Borkenkäferherde kontrollieren. Wird Käferbefall festgestellt, ist schnelles Handeln gefragt.

Aufgrund des vermehrten Brutraumangebotes nach den Schnebruchereignissen der vergangenen Winter konnte sich die Population der Borkenkäfer im Vogtlandkreis wieder aufbauen. Besonders im Gebiet nordwestlich von Plauen und im Burgsteingebiet gilt jetzt für Waldbesitzer besondere Aufmerksamkeit. Diese Region war in der Vergangenheit immer wieder von stärkerem Borkenkäferbefall bedroht gewesen und weist zum Teil erhebliche Schäden auf. Aber auch in den anderen Teilen des Vogtlandkreises sollte der Borkenkäferbefall in den Wäldern verstärkt beobachtet werden.

Um eine Massenvermehrung des Buchdruckers zu verhindern, müssen befallene Bäume schnellstens gefällt, entrinde und aus dem Wald entfernt werden, noch bevor die neue Käfergeneration ausfliegen kann.

Wenn im Frühjahr nur ein Käfer-

baum übersehen wird, können daraus bis zum Herbst 1.000 neue Käferbäume entstehen. Vorbeugung und Bekämpfung sind daher vor allem nach Schadereignissen wie Schneebruch und Windwurf von größter Bedeutung.



Vom Borkenkäfer befallener Baum
Foto: LRA

Die heimischen Borkenkäferarten, Buchdrucker und Kupferstecher, verursachen die meisten wirtschaftlichen Schäden in unseren Wäldern. Die kleinen, rund zwei bis fünf Millimeter großen Käfer sind in der

Lage ganze Wälder zu vernichten. Die Käfer bohren sich unter die Rinde von Fichtenbäumen und legen dort Muttergänge an, an denen sie ihre Eier platzieren. Beim Einbohren in den Baum wird braunes Bohrmehl ausgeworfen und landet am Stammfuß oder auf Rindenschuppen. Die Eier entwickeln sich zu weißen Larven, die unter der Rinde Larvengänge anlegen und die Leitungsbahnen – und damit den Saftstrom des Baumes – unterbrechen. Die Baumkrone verfärbt sich

rot. Ein Weibchen kann pro Jahr mehrere Tausend Nachkommen hervorbringen. Nach dem Reifungsfraß der Jungkäfer unter der Rinde fliegt die neue Käfergeneration aus und besiedelt nahestehende Bäume neu. Die Rinde der befallenen Fichten blättert ab, grüne Nadeln sind zu Hauf am Stammfuß zu finden.

Die Revierförster des Vogtlandkreises unterstützen die Waldbesitzer bei der Suche nach käferbefallenen Fichten. Sie halten in diesen Tagen

vermehrt Ausschau nach rot gefärbten Baumkronen, abfallender Fichtentrinde oder braunem Bohrmehl an den Stämmen. Manch ein Waldbesitzer hat schon einen sogenannten „Forstaufsichtlichen Hinweis“ zugesandt bekommen, der ihn darauf aufmerksam macht, dass ein Borkenkäferherd in seinem Wald festgestellt wurde.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die zuständigen Landkreisleitungen (siehe Übersicht) gerne zur Verfügung.

Revier	Gemeinde- oder Stadtgebiete	Revierförster	Telefon
Adorf	Bad Brambach, Bad Elster, Eichigt, Erlbach, Mühlental Markneukirchen	Herr Pfaff	0151 11435261
Schöneck	Grünbach, Klingenthal, Zwota, Muldenhammer, Schöneck	Herr Fabian	0151 11435262
Weischlitz	Bösenbrunn, Burgstein, Oelsnitz, Reuth, Triebel, Weischlitz	Frau Thiele	0151 11435263
Plauen	Leubnitz, Mehltheuer, Mühltröpp, Pausa, Plauen, Syrau	Herr Osthoff	0151 11435264
Treuen	Elsterberg, Heinsdorfergrund, Treuen, Lengenfeld, Limbach, Mylau, Pöhl, Netzschkau, Neuensalz, Neumark, Reichenbach	Herr Bauer	0151 11435265
Auerbach	Auerbach, Bergen, Ellefeld, Werda, Falkenstein, Neustadt, Rodewisch, Steinberg, Theuma, Tirpersdorf	Herr Schönfelder	0151 11435266

Neuer Vorstandsvorsitzender des Obervogtländischen Jagdverbandes e. V. ist Bernd Jakob

Wir sind Jäger, Heger, Naturschützer und Landschaftspfleger

Das Ende einer Ära – nach 23 Jahren übergab Michael Schubert den Vorstandsvorsitz des Obervogtländischen Jagdverbandes e. V. an den Grünbacher Bernd Jakob. Während des Vorstandstreffens am 18. September 2013 wurde der ehemalige Verbandschef zünftig verabschiedet. Neuer Vorstandsvorsitzender des 84 Mitglieder zählenden Verbandes ist Bernd Jakob aus Grünbach.

Dabei hat der Nachfolger klar die Zukunft im Blick. „Wir sind Jäger in unserer modernen Gesellschaft und unsere Verantwortung geht weit über das Bewahren der althergebrachten Tradition hinaus“, stellt Bernd Jakob fest. Für ihn ist die Jagd mehr als ein interessantes Hobby, sondern angewandter Na-

turschutz. In unserer vom Menschen beeinflussten Kulturlandschaft muss auf das Wechselspiel von Flora und Fauna reagiert werden.

Nicht zuletzt erkennt die internationale Naturschutzbehörde die deutsche Jagd als eine Form des Naturschutzes an. Dazu gehören die schonende Regulierung der Wildbestände und somit der Waldschutz, die Errichtung spezieller Äsungsflächen und die Gewissenspflicht gegenüber krankem oder angefahrenem Wild. „Wir sind Jäger, Heger, Naturschützer und Landschaftspfleger“, so Jakob.

Damit das auch so bleibt, kümmert sich der Obervogtländische Jagdverband selbst um Nachwuchs. Seit Bestehen des Verbandes wurden

400 Jungjäger im Vogtlandkreis ausgebildet und haben die Jägerprüfung, das sogenannte „Grüne Abitur“, absolviert. Durch dieses ehrenamtliche Engagement konnte Begeisterung und Verantwortung für den regionalen Naturschutz geweckt und Anregung zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung gegeben werden. Das Angebot gilt weiterhin für junge und junggebliebene Interessenten: Wer sich für die Jägersausbildung berufen fühlt, ist herzlich willkommen.

**Obervogtländischer Jagdverband e. V.,
Neustädter Str. 1, 08223 Neustadt
Telefon: 03745 78170,
E-Mail:
berndjakob@autohausjakob.de**



Heinrich Alexander, Rainer Schneidenbach, Michael Schubert, Ullrich Meisinger, Klaus Stöhr, Jürgen Klein, Bernd Jakob (v. l. n. r.), nicht im Bild: Ralf Gläß
Foto: OVJV e. V.